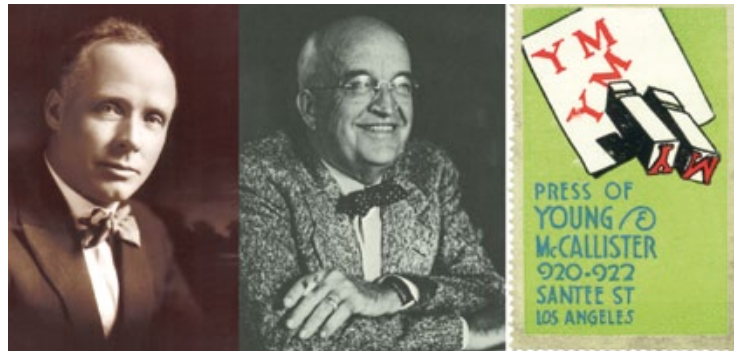


95 Jahre Siebdruck: Vitachrome Graphics

Die beiden kalifornischen Siebdruckereien Velvetone und Vitachrome sind als Stellvertreter der Pionierzeit des grafischen Siebdrucks anzusehen und wirkten direkt an der Entstehung des Verfahrens mit.

Während die Unternehmensgeschichte von Velvetone in Ausgabe 6/06 der SIP beschrieben wurde, soll nun auf die Geschichte von Vitachrome eingegangen werden. Das Unternehmen wurde 1916 in Los Angeles gegründet und ist noch heute aktiv – inzwischen mit Sitz in Santa Fe Springs, Kalifornien. Mit Vitachrome entstand damals ein Zentrum des frühen grafischen Siebdrucks. Die Firma darf als die wohl weltweit älteste noch existierende Siebdruckerei gewürdigt werden. Mit großer Unterstützung von Paul Knight, Manager der Firma, gelang es in enger Zusammenarbeit, die Firmengeschichte aufzuarbeiten, soweit dies heute noch möglich ist. In der letzten SIP wurde die Beteiligung der grafischen Industrie Kaliforniens an der Entstehung des grafischen Siebdrucks geschildert. Lithografiedruckereien und der damals weltgrößte Papierkonzern unterstützten in San Francisco die Siebdruckpionierfirma Selectasine. Das von ihr patentierte Verfahren zum Druck mehrfarbiger Plakate und Displays wurde als revolutionär eingeschätzt. Zu den ersten Lizenznehmern des Patents gehörte die Buchdruckerei Young & McCallister in Los Angeles – sie gründete dazu ihre Siebdruckabteilung Vitachrome. Während die Buchdruckerei die Krisenzeit der 1930er-Jahre nicht überlebte, gelang es der Siebdruckabteilung hingegen, sich als mittelgroßes Unternehmen bis in die Gegenwart zu behaupten. Paul Knight meinte zur bewegten Firmen-



Links: Frederick Young (Familienarchiv Norm Young, Kalifornien).
Rechts: Bruce McCallister (William Andrews Clark Memorial Library, Los Angeles)

geschichte: „Wir überstanden zwei Weltkriege, die Weltwirtschaftskrise der 1930er-Jahre und viele inflationäre und deflationäre Zeiten. Man erwartet von mir, dass ich die Firma weiter in die Zukunft führe. Ich trat in große Fußstapfen ...“

„The first fine printer of Los Angeles“

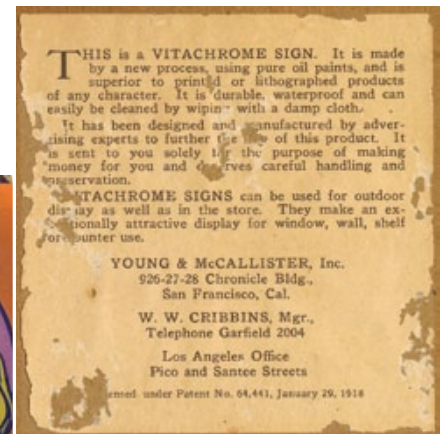
Die Buchdruckerei Young & McCallister entstand 1912 in Partnerschaft zwischen Frederick Arthur Young (1875 - 1949) und Albert Bruce McCallister (1881 - 1945). Young stammte aus England, war Buchdrucker und wanderte 1907 in die USA nach Kalifornien aus, wo er in Los Angeles seine Druckerei gründete. McCallister, geboren im Bundesstaat South-Dakota, arbeitete als junger Bursche nach der Schule als Aushilfe in einer Zeitungsdruckerei. Auch während seiner Zeit am Gymnasium ging McCallister dieser Tätigkeit nach und eignete sich in diesen Jahren ein fundiertes Fachwissen als Set-

zer und Drucker an. Nach einem Universitätsstudium in Sprachen und Mathematik arbeitete er in mehreren



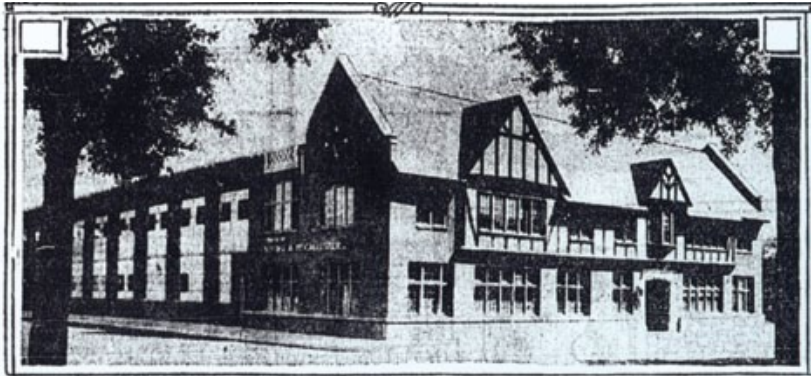
Druckereien in der Produktion und im Verkauf. 1906 entschied er sich, nach San Francisco zu wechseln und erreichte die Stadt am Tag des schweren Erdbebens. Die Zerstörungen erschwerten es McCallister, sich hier seine Existenz aufzubauen

en und so zog er 1907 weiter nach Los Angeles. 1912 trat er der Druckerei von Frederick Young bei und wurde Partner der Firma, die sich nun „Young & McCallister“ nannte. Young fungierte als Präsident, McCallister war Vizepräsident. 1914 druckten sie ihr erstes Buch – zugleich das erste in Los Angeles hergestellte, gebundene und mit Kartonage versehene Werk. Die Firma galt bis in die 1930er-Jahre als Buchdruckerei, die drucktechnisch und typografisch sehr hochwertige Arbeiten herstellte – Historiker würdigten sie als „Los Angeles' first fine printer“. Mit McCallisters Erfahrung als Werbefachmann begann man sich auf den Druck von Werbebroschüren zu spezialisieren, was ab den 1920er-Jahren ein wichtiger Erwerbszweig wurde. 1916 erwarben Young & McCallister die Lizenzrechte zum Selectasine-Verfahren und gründeten dazu ihre Siebdruckabteilung Vitachrome. Um 1918 wech-



Display, 32 mal 48 Zentimeter. Undatiert, vermutlich Mitte 1920er-Jahre. Gedruckt in sieben Ölfarben. Zur Schablonenherstellung dienten „Scherenschnitte“ in Papier oder Zelluloid, die am Sieb befestigt wurden. Das Motiv wurde während des Drucks korrigiert: Den rechten Griff des Spiegels überdruckte man mit Orange, vermutlich um die Gestaltung asymmetrisch zu harmonisieren.

selten sie ihren Produktionsstandort und bezogen größere Räumlichkeiten. Neben Druckern gehörten nun auch Texter und Grafiker zur Belegschaft. Anders als heute war es da-



Firmensitz ab 1923 (Abb. Los Angeles Times, 1929). Im Dachgiebel das in Holzbalken gefertigte Firmenlogo (Abb. Paul Knight)



cisco, Portland, Seattle, Minneapolis und Salt Lake City.

1927 war ihr erfolgreichstes Geschäftsjahr im Bereich der Buchherstellung. Ende 1926 hatte Frederick Young jedoch bereits die Firma verlassen; die Gründe für die Trennung zwischen Young und McCallister sind nicht bekannt. Gleichzeitig erfolgte die Trennung der Vitachrome-Abteilung von der Buchdruckerei – Vitachrome bezog ihr eigenes Domizil (später folgten weitere Wechsel des Firmensitzes). Young war nun Präsident der neu gegründeten Firma „Vitachrome Inc.“. Ergänzend sei der weitere Werdegang von McCallisters Buchdruckerei erwähnt. Mitte 1929 schloss sie sich mit einem Lithografieunternehmen zusammen. Die Fusion mit dem damals enorm hohen Betrag von 500.000 Dollar hatte das Ziel, Sy-

mals üblich, dass Druckereien in eigenen „Art-Departments“ die Produkte ihrer Kundschaft gestalteten. Das Unternehmen arbeitete hauptsächlich als Druckerei und Werbeagentur und bezog 1923 schließlich sein eigenes Gebäude, ein in englischem Stil neu errichtetes Fachwerkhaus. Es ist heute noch erhal-

ten und zeigt im Dachgiebel das in Holzbalken gefertigte Firmenlogo – die miteinander kombinierten Buchstaben „Y“ und „M“ erinnern dabei an ein geöffnetes Buch. Nun wurde auf zwei Stockwerken produziert: Im Erdgeschoss befanden sich die Büros, die Grafikabteilung, die Setzerei und die Drucke-

rei, im oberen Stockwerk die Buchbinderei. Ein Zeitungsfoto von 1929 lässt vermuten, dass das Firmengebäude in den Jahren nach 1923 um eine große Produktionshalle erweitert wurde. Young & McCallister gehörte zu den bedeutenden Druckereien in Kalifornien und besaß weitere Verkaufsstellen in San Fran-

www.fimor.fr



**SIEBDRUCKRAKEL
RAKELSCHLEIFMASCHINEN
RAKELZUBEHÖR**



FIMOR SAS 210 rue du Polygone F-72058 LE MANS
T+ 33 (0)2 43 40 66 00 F+ 33 (0)2 43 40 00 95 email: serilor@fimor.fr





Werbebrochure von Vitachrome, um 1923

nergien zu nutzen, um sich stärker im Markt zu positionieren. Wie die Los Angeles Times berichtete, gehörte die neue Gesellschaft nun zu



Eine Auswahl von Druckbeispielen, 1927 (Abb. Firmenarchiv Vitachrome)

den größten Anbietern von Werbe-drucksachen im gesamten westlichen Raum der USA. Der Börsencrash mit der nachfolgenden Weltwirtschaftskrise traf die Firma jedoch hart, sie musste bald um Unterstützung bei Banken anfragen und wurde in den wirtschaftlich schwierigen Zeiten zunehmend schwächer. 1935 verließ McCallister das Unternehmen, es wurde kurze Zeit später von einer Großdruckerei übernommen. Die von Young & McCallister getrennte Vitachrome-Abteilung überstand als eigenständige Siebdruckerei jedoch die Krisenjahre und ist heute mit ihrer inzwischen annähernd einhundertjährigen Firmengeschichte als eine Seltenheit in der grafischen Industrie anzusehen.

Vitachrome-Abteilung von Young & McCallister

Young & McCallister standen mit ihrer Siebdruckabteilung Vitachrome seit 1916 in enger Beziehung zu Selectasine, die genauen Zusammenhänge bleiben hier jedoch unklar. Man beteiligte sich anscheinend in erheblichem Maße finanziell und entwicklungstechnisch an Selectasine. Bruce McCallister war 1920 Präsident der „Selectasine Patents Co.“, als Vizepräsident wirkte Frederick Young. Der Sitz der Patentgesellschaft, oder einer Zweigstelle da-



16-farbiger Druck aus der „Arabien-Reihe“, 28 mal 42 Zentimeter. Undatiert, vermutlich 1930er-Jahre. Die Farbschichten sind flachliegend, hier wurde nicht mehr im Selectasine Verfahren gedruckt.

von, lag damals bei Young & McCallister. Es scheint, dass Selectasine hier einen finanziell starken Partner mit hervorragendem Ruf in der grafischen Industrie fand, was für die weitere Verbreitung des Verfahrens und die eigenen Lizenzen sehr wichtig war.

Selectasine wurde 1915 von Edward Owens, Roy Beck und Jacob Steinman in San Francisco gegründet. Die enge Verbindung zwischen Selectasine und Vitachrome wird unter anderem dadurch verdeutlicht, dass Beck im Auftrag von Selectasine 1919 zu Vitachrome wechselte; später folgte auch Ja-



Vollautomatische Selectasine-Zylinderdruckmaschinen bei Vitachrome, vermutlich 1930er-Jahre (Firmenarchiv Vitachrome)

cob Steinman nach Los Angeles. Einzig Edward Owens blieb mit der Selectasine Patent Company in San Francisco. Druckmuster in Selectasines Handbuch, das die Firma ihren Lizenznehmern abgab, stellte man vermutlich bei Vitachrome her. Frederick Young war bis 1929 Präsident des Unternehmens, nach ihm folgte bis 1949 John Southard (1878 - 1951). Schon zur Zeit des Ersten Weltkriegs war Southard Manager bei Young & McCallister. Er stammte

dungsmitgliedern der kalifornischen Siebdruckvereinigung, also 15 Jahre bevor die amerikanische Screen Process Printing Association, SPPA (heute die SGIA), entstand.

Die Entwicklung seit den 1920er-Jahren

Vitachrome stellte als Lizenznehmer des Selectasine-Patents Drucke in Ölfarben her, beispielsweise Displays, Plakate, Werbeschilder aus Holz und Metall, Kalender, und vie-



Links: Roy Beck (Familienarchiv Alicia Remington, Oregon). Rechts: John Southard (Firmenarchiv Vitachrome)

aus der Werbebranche und wurde von damaligen Pionieren für seinen großen Einsatz zur Weiterentwicklung des Siebdruckverfahrens gewürdigt. Mit ihm gehörte Vitachrome beispielsweise 1933 zu den Grün-

le weitere Artikel. Schon 1923 warb das Unternehmen mit einer Broschüre für die außerordentliche Beständigkeit und Werbewirkung seiner Siebdrucke. Bis in die 1940er-Jahre war Vitachrome hauptsächlich



Werbedisplay, 23 mal 10 Zentimeter. Undatiert, vermutlich Mitte 1920er-Jahre. Die Schablonenherstellung erfolgte manuell in Abdecktechnik. Gedruckt im Selectasine-Verfahren in acht Ölfarben

der auf den grafischen Siebdruck. Wichtige Kunden stammten nun aus der Raumfahrt- und der Luftfahrtindustrie, dem Militär und der entstehenden Kreditkartenindustrie, heute auch aus der Hotellerie. Zudem begann Vitachrome mit der Herstellung wasserlöslicher Schiebebilder für den Modellbau sowie weitere Hobbyzwecke und gehört bis in die Gegenwart zu den führenden Anbietern solcher Transfers. Daneben wird ein breites Sortiment

Der Autor

Guido Lengwiler, Berufsschullehrer für Siebdruck in Bern, hat in jahrelanger Recherchearbeit die Geschichte des Siebdrucks umfassend aufbereitet. Momentan befindet er sich in der Endphase der Realisierung eines circa 600-seitigen Buches, das das Thema eingehender behandeln wird, als jedes andere bis dato erhältliche Werk. Dabei ist anzumerken, dass Guido Lengwiler mit diesem Projekt keinerlei finanzielle Interessen verfolgt. Als Würdigung seiner Leistung – schließlich wären ohne sein Engagement viele relevante Informationen zur historischen Entwicklung des Siebdruckverfahrens für zukünftige Generationen unwiderruflich verloren gegangen – hat ihn die US-amerikanische Academy of Screen Printing Technology (ASPT) im Jahr 2008 in ihr Board of Directors berufen.



Vitachromes „Art Department“, um 1950

Keramikdesign bei Vitachrome, um 1950



in diesem Bereich aktiv. Gedruckt wurde seit den 1930er-Jahren mit vollautomatischen Selectasine-Zylinderdruckmaschinen.

Um 1943 unternahm Vitachrome erste Versuche zur Herstellung keramischer Transferbilder, die 1947 zur Produktionsreife führten. Man besaß eine eigene Entwicklungs-

abteilung mit Brennöfen. Der Druck dieser Schiebebilder für die Porzellanindustrie war bis in die 1970er-Jahre ein wichtiger Geschäftsbereich der Firma. Mit dem Import preisgünstiger Ware aus Fernost verlor die amerikanische Keramikindustrie jedoch ihre Bedeutung und Vitachrome konzentrierte sich wie-

an Klebern ver- und Kunststoffartikeln bedruckt, für Industrie und Werbung. Auch kleinformati-ger Offsetdruck und der Digitaldruck sind im Portfolio der Firma zu finden. Heute zählt sie circa 70 Mitarbeiter.

Dass es Vitachrome gelang, sich inzwischen annähernd hundert Jahre in der sich permanent wandelnden



Druckfarbenherstellung, um 1950



Drucksaal von Vitachrome heute

Druckindustrie und Zeiten wiederkehrender Wirtschaftskrisen zu behaupten, lag wohl an der umsichtigen Strategie der Firma. Sie blieb von einer spekulativen Übernahme verschont, man investierte dann in neue, moderne Gerätschaft, wenn das Kapital dazu erwirtschaftet war. Hinzu kam die langjährige Firmentreue engagierter Mitarbeiter – und wohl auch etwas Glück.

Fortsetzung

Nach drei Artikeln zu Pionierfirmen soll in der nächsten Ausgabe der SIP auf ein Thema eingegangen werden, das im Siebdruck seit der Frühzeit eine zentrale Rolle einnimmt: Die Entwicklung geeigneter Druckfarben. Schon in den 1910er-Jahren wurde in der Forschung daran gearbeitet, Siebdruckfarben mit hohen Beständigkeiten, guter Verdruckbarkeit und möglichst kurzer Trocknungszeit zu formulieren. ┘

Guido Lengwiler

gle@bluewin.ch